

Medikamentenaus- testung: falsche Dosis

Im Zuge der Austestung von Medikamenten kommt es auf einer abteilungsfremden Station zur Verabreichung einer falschen Dosis.



Im Routinebetrieb unter der Woche erhält eine Patientin, die zwischen 21 und 30 Jahren ist, eine falsche Medikamentendosis. Konkret ist eine Medikamentenexposition auf einer abteilungsfremden Station (HNO) geplant, wo auch eine fixe Bettenzuteilung für die Dermatologie vorgesehen ist. Dabei berechnet die Stationspflege im Rahmen der Austestung auf die laut der Kurve vorgeschriebenen Medikamente eine falsche Dosis, wodurch anstatt 2mg Midazolam 10mg Midazolam verabreicht werden. Erst kurz vor der Gabe der zweiten Dosis fällt der Fehler auf.

Es erfolgt die Rücksprache mit dem stationsbetreuenden Dermatologen, der sogleich anästhesiologische Rücksprache hinsichtlich des weiteren Procederes hält. Angesichts der applizierten Dosis wird eine Observanz beschlossen. Es kommt zu einer bemerkbaren Eintrübung/Veränderung im Verhalten der Patientin. Als besonders ungünstig bezeichnet der meldende Arzt mit mehr als fünf Jahren Berufserfahrung, dass es sich um einen vermeidbaren Fehler handelt, der bei Nicht-Beachtung dramatische Folgen mit der Gefährdung von Patienten nach sich ziehen kann. Als Take-Home-Message führt der Arzt das Vier-Augen-Prinzip an, die Prüfung und gegebenenfalls Rückfrage bei der DGKP der Universitätsklinik für Dermatologie – sofern fächerübergreifende Unklarheiten bestehen. Als besonders gut bezeichnet der meldende Arzt das selbstständige Nachprüfen und Erkennen des Fehlers sowie die umgehende Kommunikation. Der Vorfall trat erstmalig auf; er führte zur Verunsicherung der Patientin.

Feedback des CIRS-Teams/Fachkommentar

Medikamentenfehler zählen zu den häufigsten Fehlern im Gesundheitswesen. Die Anwendung der 5- beziehungsweise 6-R-Regel der Medikamentengabe (richtige Patientin/richtiger Patient? Richtiges Arzneimittel/richtiger Wirkstoff? Richtige Dosierung? Richtige Verabreichungsform? Richtiger Zeitpunkt? (richtige Dokumentation?) unterstützt Gesundheitsdienstleistern bei der Kontrolle der korrekten Ausgabe und Applikation von Arzneimitteln und kann so Fehlern vorbeugen.

Experte des BIQG



www.cirsmedical.at